



medienhilfe

Postfach, CH-8031 Zürich

Tel: +41/(0)1/272 46 37, Fax: +41/(0)1/ 272 46 82

info@medienhilfe.ch, <http://www.medienhilfe.ch>

info

01.09.2004  
2004/03

## Hoffnung auf dem Balkan

Fünfzehn Jahre ist es her, dass nach der Machtergreifung von Slobodan Milosevic in Serbien und der Machtübernahme nationalistischer Kräfte in anderen ehemaligen Republiken das ehemalige Jugoslawien in jahrelangem Zerfall und Kriegswirren versank. Bald zehn Jahre sind es, dass mit dem Abkommen von Dayton der Krieg in Bosnien-Herzegowina beendet ist und auch die Nato-Intervention in Kosov@ liegt schon wieder fünf Jahre zurück.

Und heute? Der Kosov@ war gerade dieses Frühjahr wieder Schauplatz heftigster ethnischer Auseinandersetzungen und für Bosnien-Herzegowina diskutiert der Nationalrat eine Schweizer Beteiligung an der EU-Truppe. Auch Jahre nach dem Ende der Kriege warten die Menschen in den neuen Ländern auf den Frieden. Warten? Ja, viele, allzu viele warten. Aber einige engagieren sich auch seit Jahren aktiv für die Verarbeitung des Geschehenen und für eine Versöhnung der Menschen und Nationen untereinander. Der Balkan zwischen Nationalismus und Demokratie, zwischen Isolation und EU-Beitritt, zwischen Wirtschaftskrise und Aufbruchstimmung, zwischen Resignation und Hoffnung.

Können die Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawien auf Frieden und Perspektiven für die Zukunft hoffen? Die Frage darf die Schweiz nicht gleichgültig lassen: fast 400'000 Menschen aus dieser Region leben bei uns. Dass daraus Schwierigkeiten erwachsen, ist bekannt. Doch diese Einwanderung bringt, entgegen den gängigen Vorurteilen, auch eine vielfältige und wertvolle Bereicherung für unser Land.

Politische und wirtschaftliche Erwägungen allein werden auf dem Balkan noch keine Lösung bringen. Worte und Bilder gehören ebenso zur Versöhnung. So wie die Kultur mit einer extrem nationalistischen Ausrichtung zum Krieg beitragen kann, kann sie auch dem Frieden dienen.

Um das gegenseitige Verständnis zu fördern, organisiert das Schweizer Komitee der Europäischen Kulturstiftung in Zusammenarbeit mit dem Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), der Direktion für Zusammenarbeit und Entwicklung (DEZA), Pro Helvetia, der Stadt Zürich, Migros Kulturprozent und der Ringier AG vom 17. bis 19. September 2004 ein Begegnungs-Wochenende in Zürich mit Intellektuellen und Medienschaffenden aus Ex-Jugoslawien.

Einige der bemerkenswertesten Persönlichkeiten des kulturellen Lebens auf dem Balkan wurden nach Zürich eingeladen. Die Veranstaltung unter dem Motto "Voix d'Europe – Hoffnung auf dem Balkan" ist ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber dieser oft verkannten Bevölkerung. Dieses Wochenende soll den angereisten Kultur-, Sprach- und Medienschaffenden erlauben, unter sich und mit dem Schweizer Publikum die wohl brennendste Frage zu diskutieren: Gibt es Hoffnung für den Balkan?

Medien haben in den Kriegen des ehemaligen Jugoslawien eine wesentliche Rolle gespielt, indem sie sich zu Sprachrohren und aktiven Propagandainstrumenten der jeweiligen Regierung machen liessen. Medienschaffende gehören aber auch zu den engagiertesten Kräften für die Demokratisierung der Gesellschaft. Medien können ein zentrales Mittel der Friedensförderung sein, denn sie erlauben der Gesellschaft und dem politischen System die Auseinandersetzung mit sich selber, mit den inhärenten Problemen und Konflikten. Als Kanal für Information und Forum für Meinungen sind Medien der Austragungsort gewaltfreier Konfliktbearbeitung und aktiver Konflikttransformation. Die Unterstützung für professionelles Medienschaffen und unabhängige Medien ist ein Beitrag zur Demokratisierung und positiven Entwicklung der Gesellschaft.

Die medienhilfe organisiert deshalb im Rahmen der Veranstaltung "Hoffnung auf dem Balkan" ein Fach- und Mediengespräch sowie einen Workshop mit prominenten Medienschaffenden, die sich seit Jahren in ihrer Arbeit für Demokratie und Versöhnung einsetzen.

Wir laden Sie zu diesen Anlässen herzlich ein. Es lohnt sich, dabei zu sein.

*Roland Brunner, medienhilfe*

### Keine Selbstkritik im Kosov@

Die Kritik der internationalen Gemeinschaft an kosov@-albanischen Medien als Mitverantwortliche der gewaltsamen März-Ausschreitungen war massiv. Geändert hat sich jedoch kaum etwas

Seite 2/3

### B92: Ein Sender mit Werten

Radio B92 symbolisierte in den 90er-Jahren in Belgrad Freiheit und Widerstand. Heute ist RTV B92 eine der renommiertesten Stationen. Ein Interview mit Chefredaktor Veran Matic zur Mediensituation in Serbien heute.

Seite 5/6

## Veranstaltung

Hoffnung auf dem Balkan – unter diesem Titel finden vom 17. bis 19. September in Zürich Veranstaltungen statt, zu denen prominente Kultur-, Sprach- und Medienschaffende aus dem ehemaligen Jugoslawien eingeladen sind.

Sie finden die Informationen dazu hier im mh-info auf Seite 1 (Editorial) und auf Seite 4 sowie unter [www.medienhilfe.ch](http://www.medienhilfe.ch)